



Hallo, liebe Leser!

Wollen Sie mit uns sprechen? Über Themen, die wir aufgreifen sollten, Erfreuliches oder Unerfreuliches? Dann rufen Sie uns an:

(03 9 04) 66 69 36

Von 11 bis 12 Uhr erreichen Sie heute
Jens Kusian

Keine Zeitung im Briefkasten? Rufen Sie uns an!

(0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)

Oder schreiben Sie eine E-Mail: vertrieb@volksstimme.de

LOKALREDAKTION: Tel.: (03 92 01) 7 05-20, Fax: -29
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

Leitende Regionalredakteurin: Elke Appelt
(ea, 0 39 41/69 92 20)

Redaktion Wolmirstedt: Ivar Lütke (Leitung, 11,
0 39 04/66 69-30), Klaus Dalichow (kd, 03 92 01/7 05-24),
Karl-Heinz Klappoth (kl, -23), Claudia Labude (cl, -21)

Regionalreporter: Tom Koch (tk, 0 39 41/69 92 2)

ANZEIGEN: Tel.: (0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)
anzeigen@volksstimme.de

TICKET-HOTLINE: Tel.: (0 18 05) 12 13 10 (EUR 0,14 pro Minute*)

SERVICE-PUNKT: Zustellservice Ohrekreis GmbH,
August-Bebel-Straße 35, 39326 Wolmirstedt

(*aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. EUR 0,42/Min.)

LEUTE, LEUTE

Warum, denn in die Ferne schweifen, das Glück liegt doch so nah (beisammen), sagten sich **Ingolf und Peggy Thiede**, die am Sonnabend in Wolmirstedt den Bund der Ehe schlossen: Geheiratet wurde in der Schlosskapelle, ausgelassen gefeiert dann nur wenige Schritte weiter im Schlosskeller. Die Feierlichkeiten klangen tags darauf auch auf der Schlossdomäne aus, traf sich das Paar mit der Hochzeitsgesellschaft zum gemeinsamen Frühstück im Katharinensaal. (kl)



Klein, aber oho. Nicht nur die Kids-Kicker des TSV Niederndodeleben (unser Foto) bewiesen am vergangenen Sonnabend in der Mittellandhalle in Barleben, dass dem Bundestrainer Löw um den Fußball-Nachwuchs auf lange Sicht nicht bange sein muss. In einem Freundschaftskick gegen den FSV Barleben zeigten durchweg alle Spieler, dass neue Talente heranwachsen. Der einzige Wermutstropfen, zumindest für die Niederndodeleber, sie unterlagen den Gastgebern vom Sieben-Meter-Punkt. (kl)

Während der Frauenfußball weltweit im Vormarsch ist, spielt er bei der Polizei noch nicht die dominierende Rolle. Zumindestens beim 1. Internationalen IPA-Hallenfußballturnier in Barleben waren lediglich zwei Damen am Ball, gaben aber durchweg eine gute Figur ab. **Daniela Pechel** und **Yvonne Wollmann** vom Revier Oschersleben bekamen genügend Spielzeit. Bei Yvonne auch kein Wunder, klickte sie doch ein in der Verbandsliga und das sehr erfolgreich. (kl)



ANGEMERKT

Hoffnung

Von Karl-Heinz Klappoth

Das war es nun mit dem letzten Wochenende dieses Sommers. Das aber hatte es in sich, zeigte sich selbst die Sonne hin und wieder. Und jene, die inständig auf gutes Wetter hofften – so beim Mühlenfest in Wolmirstedt, aber auch des Oldtimertreffens in Barleben – wurden belohnt, hatten richtig viel Glück. Die Besucher, die zu

Hunderten kamen, dankten es den Organisatoren. Und vielleicht klappt es dann auch noch mit einem richtigen Altwelbersommer. Zeit ist noch. Denn der Monat September hat es in Sachen Regen im wahrsten Sinne des Wortes in sich. Schon zur Mitte des Monats war nämlich das Soll um das Anderthalbfache überschritten.



Zahlreiche Besucher kamen zum Mühlenfest auf den Hügel vor der Stadt. Foto: Karl-Heinz Klappoth

Auerbachs Mühle

Ein Fest für die Familie

Wolmirstedt (kl). Zweimal im Jahr findet an Auerbachs Mühle vor den Toren Wolmirstedts das inzwischen über die Stadtgrenzen hinaus beliebte Mühlenfest statt. Am Pfingstmontag eines jeden Jahres reihen sich Mühlenwirtin Ursula Pankonien und ihr Team in die Aktionen zum deutschen Mühlenfest ein. Am gestrigen Sonntag feierte das Landhaus mit einem bunten Familienprogramm für Jung und Alt, frischem Brot und Kuchen, Deftigem aus Topf und Pfanne bereits zum 32. Mal das

Mühlenfest. Das Wetter zeigte sich zudem gestern von seiner sonnigen Seite. Dies war für viele Besucher der letzte Anstoß, sich an „Historischer Stätte“ bestens zu unterhalten. Hunderte Schaulustige, keiner hat sie wirklich gezählt, strömten auf den Hügel vor der Stadt, wo rund um die Bockwindmühle ein buntes Programm geboten wurde. Neben wunderschönen Herbstblumen und Kürbissen, wussten auch die kleinen Künstler des OK-Live-Ensembles zu überzeugen.

ANZEIGE

Nasse Keller? Feuchte Wände? Schimmelprobleme?

Wir legen Ihr Haus trocken zu absoluten Sonderpreisen, mit Materialien namhafter Hersteller! **Festpreise mit langjähriger Garantie!**

Sie dürfen Preise vergleichen – wir nicht. Darum fragen Sie zuerst alle anderen und dann fragen Sie uns.

Feuchtigkeitsmessungen, Ursachenforschung sowie Angebote kostenlos

Kostenfreie Service-Nr. **08 00/2 10 75 13** (auch abends, So. und Feiertag)

Ideal Trockenlegung GmbH, Hegelstr. 39, 39104 Magdeburg

Haus „Quentchen“ des Bodelschwing-Hauses wurde vor zehn Jahren eingeweiht

Ein Schritt in die Selbständigkeit

„Termin war eigentlich der 19. September. Doch da alle Bewohner am Freitag Urlaub hatten, gab es für uns keinen Grund, das Jubiläum nicht zwei Tage früher zu feiern.“ **Annelie Schrödl, 57, Hausleiterin**, hatte mit ihren Mitarbeiter wieder einmal alles richtig gemacht: Das Wetter am vergangenen Freitag war ansprechend, die Spiele abwechslungsreich und die Stimmung fast überschäumend.

Von Karl-Heinz Klappoth

Wolmirstedt. Der Grund für die Veranstaltung: Das „Quentchen“, ein Wohnbereich des Bodelschwing-Hauses am Rande der Stadt, wurde am 19. September 2000 seiner Bestimmung übergeben, zehn Jahre später wurde aus gegebenem Anlass gefeiert.

„Es ist noch eine recht junge Geschichte“, erzählt die engagierte Hausleiterin, „wenn man bedenkt, dass die Historie des Bodelschwing-Hauses doch weit über 100 Jahre zurückreicht.“ Dennoch wurde gerade mit der Eröffnung der Wohnstätte zur Jahrtausendwende ein wichtiger Meilenstein in der Behindertenhilfe der Einrichtung gelegt.

Die Hausleiterin sagt auch warum: „Es ist nämlich seitdem ein Leben in Selbstbestimmung, ein Wohnort, an dem behinderte Menschen Tür an Tür mit nicht behinderten Menschen wohnen.“ Und das geschieht inmitten der Wohnsiedlung „Am Obstgarten“, wo



Hausleiterin Annelie Schrödl



Gemeinsam feierten die Bewohner das Jubiläum. Fotos: K.-H. Klappoth

im „Quentchen“ 36 Bewohner ihr Zuhause gefunden haben. „Für die meisten unserer Bewohner bedeutete es damals eine große Herausforderung“, weiß Annelie Schrödl, „Sich vor heute auf morgen auf eine offene, fast eigenständige Wohnform einzulassen. Waren doch die Bewohner zuvor stark geprägt von einem Leben ausschließlich auf dem Ursprungsgelände.“

Mit dem Abstand von zehn Jahren fühlt man sich in der Entscheidung bestätigt. „Es war ein Schritt in ein selbstständigeres Leben. Dem Ziel Integration kamen wir dadurch ein gutes Stück näher“, sagt Annelie Schrödl und nennt den Erfolg beim Namen: „Im Laufe

der Jahre hat jeder der Bewohner ein Einzelzimmer bekommen, war nichts mehr mit Heimcharakter. Das heißt, die Privatsphäre hat im Leben der Behinderten plötzlich eine neue Dimension erreicht.“

Dennoch fühlen sich die Bewohner „Am Obstgarten“ auch als Gruppe bestens aufgehoben. Gemeinsam organisieren Betreuer, zwölf an der Zahl, und Bewohner Veranstaltungen, wobei extra eine Freizeitbörse eingerichtet wurde. Heißt es die Außenanlagen zu verschönern trifft man sich gern in der Gruppe. Doch auch die kurzen Wege zu den Werkstätten oder in die Stadt, der Bahnhof ist ebenfalls ganz in der Nähe, sind für nahezu jeden

der 36 Bewohner locker zu bewältigen.

In den vier Wohngruppen leben Männer und Frauen unterschiedlichen Alters zusammen, verbringen ihre Freizeit zusammen, haben aber auch Gelegenheit sich zurückzuziehen. „Die individuellen Interessen und Bedürfnisse der behinderten Menschen haben bei uns absolute Priorität“, versichert Schrödl. „So viel Gemeinsamkeit wie möglich und so viel Individualität wie nötig.“

Am Freitag aber waren alle zusammen vor das Haus gekommen, um für Stunden ausgelassen zu feiern. Und Gründe gab es dafür genügend. Dabei war das runde Jubiläum nur einer.

11. Auflage im Oktober

Gospelworkshop

Wolmirstedt (kl). Der Gospelchor aus Wolmirstedt und Referent Helmut Jost laden vom 29. bis 31. Oktober zum 11. Gospelworkshop in die Werkstatt für Behinderte in die Ohrestraße ein.

Zum ersten Mal wird in diesem Jahr eine Gospelmesse aufgeführt. Die Messe findet am Sonntag, dem 31. Oktober, statt und beginnt um 15 Uhr in der Katharinenkirche.

BFZ Wolmirstedt

Gruppenleiter

Wolmirstedt (kl). In der Zeit vom 17. bis 22. Oktober findet im Bildungs- und Freizeitzentrum in Wolmirstedt eine Jugendgruppenleiter-Ausbildung zum Erwerb der bundesweit anerkannten JuLeiCa (Jugendleitercard) statt.

Diese Ausbildung in der Gipfelstraße ist wichtig zur Ausübung ehrenamtlicher Tätigkeiten auf dem Gebiet der Freizeitaktivitäten im Kinder- sowie Jugendbereich.

Volkssolidarität

Ein Winzerfest

Wolmirstedt (kl). Am 21. September veranstalten die Mitarbeiter der Volkssolidarität Wolmirstedt ein Winzerfest. Es gibt nicht nur Kaffee, Kuchen, und Abendessen. Auch Anekdoten von Otto Reuter stehen mit auf dem Programm. Beginn ist um 14 Uhr in den Räumlichkeiten der Volkssolidarität, Burgstraße 37. Um Voranmeldung wird gebeten unter (03 92 01) 2 12 46.

Volksstimme Umfrage zum Weltkindertag: Was wünschen sich Mädchen und Jungen?

„Einen Wasserhahn, aus dem sauberes Wasser fließt“

Von Josephine Schlüer

Wolmirstedt. Zum weltweiten Kindertag des Kinderhilfswerks Unicef, der heute begangen wird, hörte sich die Volksstimme unter den jüngsten Wolmirstedtern um. Die Mädchen und Jungen der Kindertagesstätte Ohrespatzen verriet, was sie sich und anderen Kindern auf der Welt wünschen. Dass nicht alle Mädchen und Jungen auf der Erde es so gut haben, wie in Deutschland, dessen sind sich die Knirpse sehr wohl bewusst.

So würde sich beispielsweise die aufgeweckte Fine Dennhardt wünschen, dass alle Kinder gesund sind und falls nicht, es genügend Geld für Medikamente gibt. „Außerdem sollen alle etwas zu essen haben, so dass sie satt werden“, ergänzte die kleine Emili Riglinski. „Und zu trinken“, tönte es energisch aus dem Mund von Anna-Sophia Blume.

Ebenfalls sehr wichtig: Leon Moser möchte, dass alle Kinder auf der Welt etwas zum Spielen haben. Gänzlich uneigennützig fügte Maddox Franke hinzu: „Und ein Geschwisterchen sollte auch jeder haben.“ Maddox hätte übrigens auch gern ein Schwesterchen oder Brüderchen.

Geld muss ebenfalls reichlich in jeder Familie vorhanden sein, stellte der blonde Jonas Fahtz fest. Und was sollen die Muttis und Vatis davon kaufen? „Na wenn die Cornflakes mal alle sind, muss man neue kaufen“, antwortete Fine prompt. Helene Scher findet es vor allem wichtig, dass jedes Kind in die Kita und später in die Schule gehen kann.

Bezugnehmend auf ein Wasser-Projekt, das kürzlich in der Kita stattfand, will Robin, dass es in jedem Haushalt einen Wasserhahn gibt, aus dem sauberes Wasser fließt. Abschließend zum



Emili Riglinski, Robin Mook, Fine Dennhardt, Anna Blume, Helene Scheer, Leon Moser und Jonas Fahtz (hinten von links), sowie Ronja Rössler, Maddox Franke und Clara Rudolph (vorn von links) aus der Kindertagesstätte Ohrespatzen. Foto: Josephine Schlüer

Thema Herbst wünscht sich Fine genügend Stroh. So können auf

allen Feldern Vogelscheuchen

Vögel nicht die ganzen Körner wegpicken.“